











Soli, Chor und Orchester

G.A.JIEINZE

OP. 49.

Nº 21715.

Partitur. n.R.M.
Orchesterstimmen, "M. M.
Clavier-Auszug, n., M. 9
Chorstimmen, "M. 9

Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigenthum der Verleger.

MAINZ, B. SCHOTT'S SÖHNE.

LONDON, SCHOTT & Co.

PARIS, EDITIONS SCHOTT. BRÜSSEL, SCHOTT FRÈRES.

Printed in Germany.

M 2003 H4983





Sancta Caecilia.

Dramatisches Gedicht in 2 Theilen von

Henriette Heinze.

Caecilia,

Mezzosopran.

Tiburtius,

Alt.

Valerian,

Tenor.

Urban, Oberpriester,

Bass.

Erster Theil.

Nº 1. Chor der Engel.

Dem Herrn erschallet,holde Töne, In ewig reiner Harmonie, Senkt euch in unentweihter Schöne Zur Erde und veredelt sie. Es liebet Gott des Wohllauts Wellen. Sein Hauch schuf auch der Töne Klang; Wie Sterne sanft die Nacht erhellen, Verklär die Seelen, frommer Sang.

Caecilia.

Ich höre Flügel mich umrauschen, Gesang haucht jeder Blume Mund_ O weilet, Klänge, lasst mich lauschen, Senkt euch in meines Herzens Grund.

Chor der Engel.

Gross ist der Herr in aflen Dingen Und seine Güte namenlos! Lass immerdar sein Lob erklingen, Hosianna! unser Gott ist gross! Mit jedem Laut, mit jedem Wort Preis' ihn, den ew'gen Herrn und Hort!

Nº 2. Recitativ.

Caecilia.

Zieht ihr aufwärts, aufwärts wieder, Engelstimmen, heil'ge Lieder? O, lasst mich auf euren Schwingen Mit euch in den Himmel dringen, Wo die ewigen Harmonieen Durch die Friedensauen ziehen.

Arie.

Ja, jeh sah, ich hörte Dich, Herr, dem ich gehöre, Zu den Deinen riefen mich Deiner Engel Chöre; Heilger Stimmen süsser Laut Weihte mich zur Himmelsbraut. Nimm mich auf, o lass mich Dir Ewig Herr lobsingen; Lass des Glaubens Palme hier Siegend mich erringen; Lass mein Dasein Dir allein, Herr, mein Gott! ein Wohllaut sein!

Nº 3. Chor der Heiden.

Männer.

Hymen, Hymen klopft an die Pforte, Öffne ihm, Jungfrau, Dein gastliches Haus, Flora sucht mit freundlichem Worte Für Dich die Myrthe, die liebliche, aus.

Jungfrauen.

Er kommt,er kommt! er ist Dir nah,
Der Dich erkoren,
Der, als er Deine Sterne sah,
Sein Herz verloren;
Es strahlt sein Antlitz wie das Licht,
Das ostwärts durch die Wolken bricht.
Ein neuer Himmel öffnet sich
Dir heute wieder,
Dønn Rosenketten senkt auf Dich
Gott Hymen nieder;
Für Dich schmückt sich die Flur, der
Hain,

Um holde Blüthen Dir zu streun.

Nº 4. Recitativ.

Valerian.

Caecilia! in dieser Stunde Bestimmen Götter Dein Geschick, Ihr Wille eint zum festen Bunde Dich mir in diesem Augenblick; Mein starker Arm soll Dich beschirmen, Was Dich bedroht, mein Auge sehn, Treu will ich Dir in allen Stürmen, Wie in dem Glück zur Seite stehn.

Arie.

O sei die Blume meines Lebens, Sei meiner Hoffnung lichter Stern, Die Rose dufte nicht vergebens, Sie blühe nicht dem Lorbeer fern. Wo ihre Zweige sich vereinen, Da wird die Sonne milder glühn, Der Himmel immer klar erscheinen Und still der Sturm vorüber ziehn.

Nº 5. Duett.

Caecilia.

Mich fesseln nimmer ird'sche Bande, Mich ruft des Himmels Harmonie, Und sehnend blick ich nach dem Lande. Wo Heimath mir der Herr verlich. Sein Engel schwebt an meiner Seite, Er winkt mir mit dem Lilienzweig Und zeigt in unermessner Weite Geöffnet mir des Himmels Reich!

Valerian.

O rede, sprich! bist Du erkoren, Um zu erschüttern all mein Sein? Mir ist, als hätt ich Dich verloren Und doch wärst Du auf ewig mein.

Caecilia.

Der Herr,den ich mit Ehrfurcht nenne, Hat seinen Frieden Dir gesandt.

Valerian.

Wer ist der Gott, den ich nicht kenne, Den nie ein Priester mir genannt?

Caecilia.

Der Herr des Himmels und der Erden. Durch meinen Mund spricht er zu Dir. Auch Du sollst ihm ein Jünger werden. Sieh_eine Christin steh ich hier.

Valerian.

So konnte nicht der Tod Dich schrecken.
Der furchtbar jedem Christen droht?

Auch Dich wird ihre Wuth entdecken.

Wer rettet Dich von Qual und Noth?

Carcilia.

Gott!

Falerian.

Lehre mich ihn kennen
Den heilgen Herrn der Welt,
Auf dass ein Heil, ein Glaube
Uns fest umschlungen hält.

/ Ja, ich will ihn erringen
Den Glauben hell und rein,
Drum weihe, frommer Engel,
Mich hier zum Christen ein.
Dann tönen Harmonisen
Mir heilig, wunderbar,
Mein Herz schwebt auf zum Himmel,
Gott preisend immerdar!

Caecilia.

Wohl Dir, hast Du errungen Den Glauben fromm und rein, Dann weihen Dich die Engel In ihre Chöre ein; Dir tönen Harmonieen So heilig, wunderbar, Es schwebt Dein Herz zum Himmel, Gott preisend immerdar!

Nº 6. Chor der Christen in den Katakomben.

Tief verborgen beten hier
All die Deinen, Herr! zu Dir,
Hör uns Gott, o hör uns!
Lass uns auch in Angst und Leiden
Nimmer von dem Glauben scheiden.
Mach uns tran, Du treuer Gott!
Unser Blick schaut sorgenschwer
Rings der Feinle drohend Heer,
Hilf uns Herr, o hilf uns!
Lass uns nicht den reinen Glauben,
Unsern Himmel wieder rauben,
Mach uns stark, Du starker Gott!

Nº 7. Recitativ u. Arie. Urban.

Erhebet Euch und blickt nach oben,
Der Vater schaut vom Himmelsthron,
Zu seiner Rechten steht der Sohn,
Der sich vom Marterkreuz erhoben.
Auch Euch wird einst sein Wort erheben,
Die Ihr getreu bleibt, hoffet fest,
Wenn Euch auch alle Welt verlüsst,
Er wird Euch seine Krone geben.
Ich segne Euch zum grossen Werke,
Der Frieden sei auf Eurer Bahn;
Hofft auf den Herrn, er blickt Euch an
Und gielt Euch seine Kraft und Stärke.

Nº 8. Recitativ.

Caecilia.

Du, der den Himmel mir bereitet, Nimm hier die neuen Christen an, Ich habe sie zu Dir geleitet, Führ Du sie nun des Heiles Bahn.

Nº 9. Duett.

Valerian u. Tiburtius.

Rein sind des Herzens fromme Triebe, Die wir dem heilgen Glauben weißn, O leite uns zum Gott der Liebe Und lass uns seine Kinder sein. Es nimmt der Vater voll Erbarmen Uns auf in seinem ewigen Reich, Er decket uns mit seinen Armen Und machet uns den Engeln gleich.

Die Musik deutet das Herannahen der Feinde au.

Nº 10. Urban u. Chor.

Chor.

Sie suchen uns, sie stürmen Ob unserm Haupt dahin, Gott wird die Seinen schirmen, Der Sturm vorüber ziehn.

Urban.

Hofft auf den Herrn, er blickt Euch an.

Chor.

Hört Ihr, des Feindes Stimme Tönt wie ein brausend Meer, Schütz' uns vor seinem Grimme, Du grosser Gott und Herr!

Urban.

Hofft auf den Herrn, er blickt Euch an-Still wird das laute Toben, Der Sturm vorüber zieht.

Caevilia.

Lasst uns den Ewgen loben, Was Er will nur geschieht.

Nº 41. Hymne. 3

Quartett u. Chor.

Wallet, reine Klänge,
Zu den Wolken hin,
Preiset, ihr Gesänge,
Immerdar nur Ihn!
Er schuf alles Schöne,
Alle Grösse Er,
Auch im Reich der Töne
Ram Er zu uns her.
Spricht von Ihm mit Weihe
Nicht die Harmonie,
Webt die heil ge Dreie
Nicht zur Einheit sie?
Ja, es kam von oben
Uns die Kunst herab.

Würdig Ihn zu loben. Der uns alles gab.

Nº 12. Doppelchor.

Chor der Heiden.

Brechet die Hallen, Sie schänden die Götter, Lasset sie stürzen Mit wildem Geschmetter, Nieder die Christen! Nieder ihr Gott! Tod treffe alle, Schmach, Hohn und Spott!

Chor der. Christen.

Höre uns, Vater, Dich rufen die Deinen! Lass uns von oben Die Engel erscheinen, Lass sie uns rettend Zur Seite stehn — Doch Herr, Dein Wille Nur möge geschehn.

Choral.

Lass uns nicht den reinen Glauben, Unsern Himmel wieder rauben, Mach uns stark, Du starker Gott!

Zweiter Theil.

Nº 13. Oberpriester der Heiden u. Priesterchor.

Oberpriester.

Im Opfertode fanden Die Deinen ihren Lohn, Und dicht vor Deinen Blicken Gähnt auch der Abgrund schon; Drum beuge Dich den Richtern. Bekenne Deine Schuld.

Chor.

Bekenne Deine Schuld!

Oberpriester.

Allein durch tiefe Reue Erwirbst Du unsre Huld.

Chor.

Bekenne Deine Schuld!

Oberpriester.

Auf, kehr' zurück, entsage Dem falschen Glauben Du.

Chor.

Entsäge, auf,entsage!

Obir priester.

Und heil'ge Opfer trage Auf's Neu' den Göttern zu-

Chor.

Entsage, auf. entsage, Der Reue Opfer trage Aufs Neu'den Götterm zu A

Nº 14. Recitativ.

Nimmermehr will ich entsagen Jenem heilig, reinen Licht, Seine Dornenkrone tragen Will ich, doch entsagen nicht! Feurig soll mein Loblied schweben Ueber Eurem Hohn und Spott, Lasst die Stimme mich erheben, Lerat ihn kennen, meinen Gott!

Arie.

Es rieselt nicht die Quelle Aus dürrer Haide Sand: Es stürzt sich nicht die Wolle Laut tosend an den Strands Der Baum prangt nicht in Fülle Von Blüthen silberrein, Ist es nicht Gottes Wille. Des Einen nur allein! Wenn milde Lüfte kosen In sternenheller Nacht; Und wenn die Stürme tosen; Wenn zuckt der Blitze Pracht; Wenn Frieden herrscht und Stille: Wenn fobt der Feinde Schaar. So ist auch das der Wille Des Einen, immerdar! Nie raubt Ihr mir das Leben. Will es der Höchste nicht; Ihr mögt das Schwert erheben, Er will, und es zerbricht. Er lässt den Arm erlahmen Der mir Verderben droht, Ich steh in Gottes Namen, Erfülle sein Gebot!

Nº 15. Chor der Heiden.

Nein! nein, nein! Gross allein Sind dig Götter Die wir kennen, Alles schaft Nur die Braft, Die wir heilig, Heilig nennen, Hör'uns, Zeus! Preis Die Preis! Heil Euch, Götter! Blickt hernieder, Zeigt uns Eure Allmacht wieder. Hör uns Zeus, der donnernd spricht: Zittert vor dem Strafgericht!

Nº 16. Eine Engelsstimme.

Nicht hienieden
Weilt der Frieden,
Weilet reine Harmonie;
In den Fernen,
Ueber Sternen
Suche, und Du findest sie.
Heilige Lieder
Hallen nieder,
Wiegen Dich in milden Traum,
Töne tragen,
Ohne Klagen
Dich empor zum lichten Raum.

Nº 17. Recitativ.

Oberpriester, Con Glauben drohn Gefahren

Unserm Glauben drohn Gefahren, Unsre Tempel wanken, Durch der frommen Schwärmer Schaaren,

Durch des Volkes Schwanken.

Auf, Ihr Priester, handelt, wacht,
Sieget durch der Klugheit Macht.

Arie.

Lasst mit Argusaugen Nach dem Feind uns spähn; Lasst die Opfer rauchen Und die Schwerter mähn; Treffet, schonet nimmer, Die dem Christ sich weihn: Lasst des Mitleid's Schimmer Nie Euch lähmend sein. Herrschet ohne Schranken In der Welt allein. Tödtet die Gedanken, Wollt ihr Sieger sein; So nur lässt bezwingen Sich der Wogen Drang, Die uns rauschend bringen Schmach und Untergang.

Nº 18. Priestergesäng u. Chor der Jünglinge u. Jungfrauen.

Priestergesang.

Sie sei geopfert, nehmt sie hin, Ihr Mächte! Lasst sie hinab zum Abgrund ziehn, Gerechte! Dort leuchtet ihr kein heller Strahl. Nur Nacht amfängt sie, Angst und Qual-

Jünglinge u. Jangfrauen.

Es wallt im duftgen Schleier, Umhüllt vom Morgenroth. Die Jungrau mit der Leier Still hir zum Opfertod. Die blonden Locken kränzet Ein weisses Rosenpaar, Und in den Augen glänzet Der Himmel blau und klar. Sie hat den Blick erhoben So ruhig und so rein. Als senkte sich von oben Ein milder Strahl hinein: Und säuselnd durch die Bäume Hallt es wie Harfenklang, Erfüllt sind alle Räume Von Duft und von Gesang.

Priestergesang.

Sie sei geopfert, nehmt sie hin, Ihr Mächte! Lasst sie hinab zum Abgrund ziehn, Gerechte! Dort leuchtet ihr kein heller Strahl, Nur Nacht umfängt sie, Angst und Qual.

Nº 19. Recitativ. Caecilia.

Saht ihr nicht die Engelschaaren Leuchtend mich umschweben. Die an Euren Gluthaltaren Kühlung mir gegeben; Ihre Flügel deckten mich, Als das Schwert erblitzte, Jasnoch bin, noch athme ich. Weil mich Gott beschützte. Doch Vater! nun trag' mich empor Zum Reich der Harmonieen, Es hall' Dein Ruf mild an mein Ohr In heil'gen Melodieen, Die ich erweckt die Orgel schallt. Vereint mit frommen Chören, Durch ihrer Töne Allgewalt Dich, grosser Gott, zu ehren; Es ist erreicht, was ich erstrebt Zur Weihe Deiner Lieder, Ich habe Deinem Ruhm gelebt, Und kehr' zur Heimath wieder.

Nº 20. Schlusschor. Chor der Engel.

Gross ist der Herr in allen Dingen Und seine Güte namenlos! Lasst immerdar sein Lob erklingen, Hosianna! unser Gott ist gross! Gepriesen sei sein heilig Walten, Sein hoher Wille alle Zeit; Der Herr wird seine Welten halten Von nun an bis in Ewigkeit.

Sancta Caecilia.

Dramatisches Gegicht in 2 Theilen von

Henriette Heinze.

Nº 1. Einleitung und Chor der Engel.

















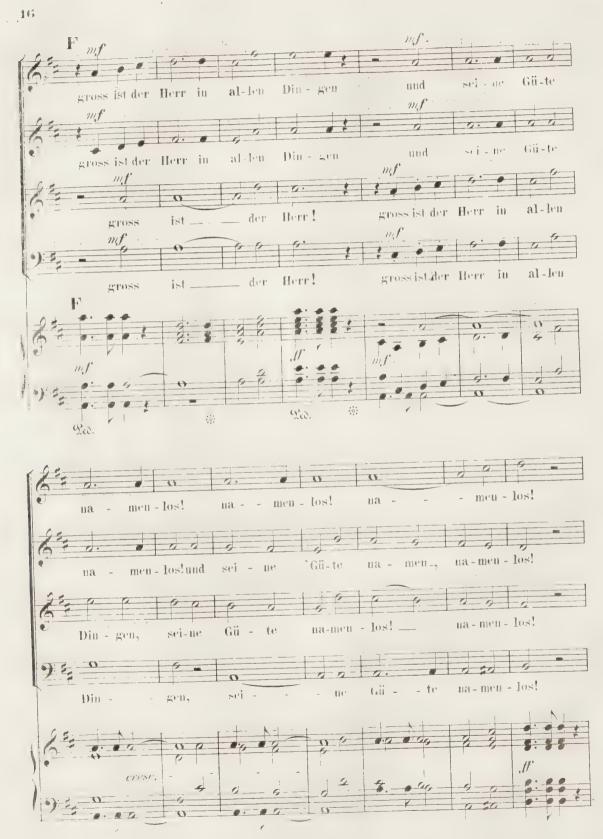




.

Qu.































Nº 2. Recitativ und Arie.











Nº 3. Chor der Heiden.









2 17 15





















Nº 4. Recitativ und Arie.











Nº 5. Recitativ und Duett.























Nº 6. Chor der Christen in den Katakomben.













21715











Nº 7. Recitativ und Arioso.









Nº8. Recitativ.



Nº 9. Duett.



















Nº 10. Chor.

























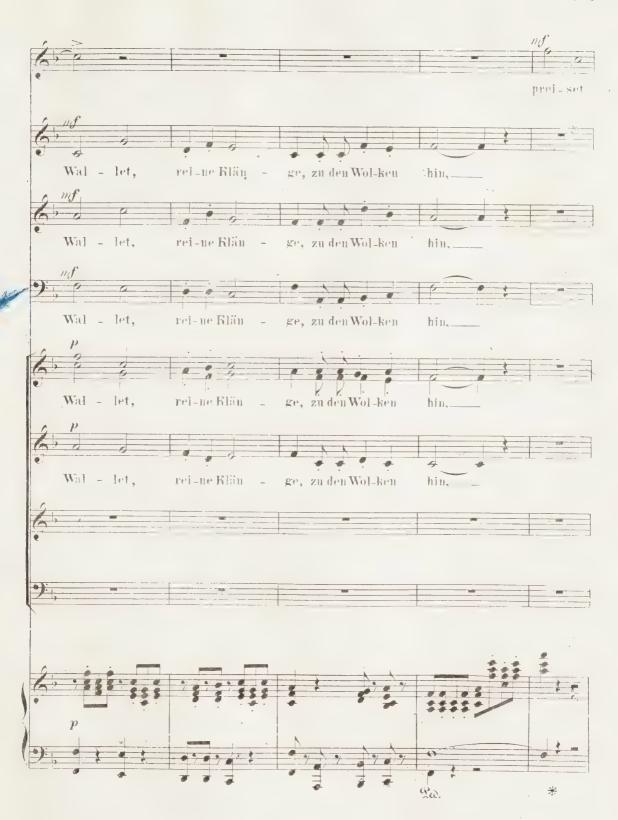






Nº 41. Hymne.











































Nº 12. Schlusschor.



































21715



3meiter Theil.

Nº 13. Chor der heidnischen Priester.











Nº 14. Recitativo und Arie.















Nº 15. Chor der Heiden.











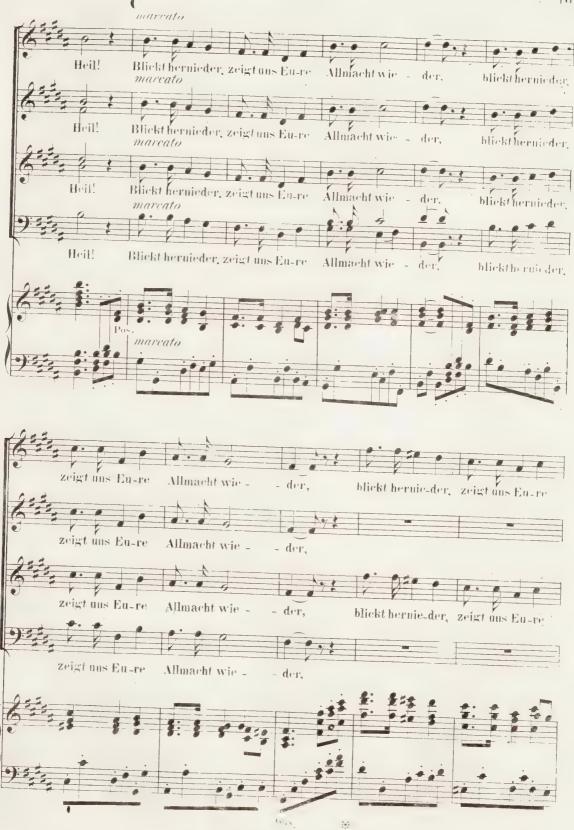




















Nº 16. Arioso.







Nº 17. Recitativo und Arie.















Nº 18. Chor der heidnischen Priester.

















Nº 49. Recitativo.



21715





Nº 20. Schlusschor der Engel.

































a 44 Mile - Lien









BINDING SECT. APR 9 - 1969

M 2003 H49S3

Heinze, Gustav Adolph Sancta Gaecilia. Pianovocal score. German Sancta Gaecilia

Music

PLEASE DO NOT REMOVE

CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

